

Verfasste Studierendenschaft

Studierendenparlament

Universität Hohenheim (805) - 70599 Stuttgart

Stuttgart- Hohenheim, 05.07.2017
Bearbeiterin/Bearbeiter StuPa
Telefon (0711) 459 - 22060
Fax (0711) 459 - 24229
E-Mail: stupa@uni-hohenheim.de



Protokoll zur 10. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Mittwoch, den 05.07.17 um 18:15 Uhr in HS 11

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
2. Genehmigung der Tagesordnung.....	1
3. Genehmigung des Protokolls vom 24.05.17.....	1
4. Bericht der Ausschüsse	1
5. Finanzanträge	1
6. Bericht AStA.....	1
7. Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017	1
8. Software Skriptenbüro	2
9. LHG-Novelle	2
10. Feedback Gremienwahlen.....	4
11. Umfrage zum landesweiten Semesterticket	4
12. Wahl zum Stellvertreter_in des Senatsbeisitzs	5
13. Wahl zum studentischen Vertreter_innen für die Vertreterversammlung des Studierendenwerks.....	5
14. Jahresrückblick des Studierendenparlaments.....	5
15. Sonstiges	5

StuPa-Mitglieder

Diekmann, Mariel
Geiger, Sophia
Götz, Marion
Graf, Sarah
Groß, Lukas
Halder, David
Hau, Jann-Louis
Hufmann, Roland
Keßler, Jonas
Kretzschmar, Nora
Kübler, Theresia
Maier, Robin
Mei, Vanessa
Brune, Carolin
Reisle, Markus
Sauer, Martin
Sinn, Leon
Stöckler, Sabina
Zubler, Matthias

Gäste

Kötter, Christian
Deàk, Àdàm
Baur, Lorenz
Ritter, Lara
Palmen, Luise
Pfirrmann, Jana
Dangel, Aaron
Reuter, Celine
Lenz, Janina
Eller, Magdalena
Zerfowski, Christoph
Kunz, Katharina
Zilles, Frederik
Engler, Hannes
Genfeld, Thomas
Saumweber, Bastian
Peitz, Charlotte
Hehl, Ann-Katrin
Schüle, Sophia
Ehrle, Flora

Protokoll zur 10. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 05.07.2017



Besprechungspunkte

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Begrüßung erfolgt durch Nora Kretzschmar.

Es sind 19 Mitglieder in der Sitzung anwesend. Das StuPa ist somit beschlussfähig.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Es wurden folgende neue Tagesordnungspunkte beantragt: LHG Novelle, Wahl als Stellvertreter_in Senatsbeisitz, Umfrage zum landesweites Semesterticket und Wahl von Vertreter_innen für die Vertreterversammlung des StuWe.

Die abgeänderte Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls vom 24.05.17

Das Protokoll wurde mit formellen Änderungen einstimmig genehmigt.

4. Bericht der Ausschüsse

Es wurden Leitfäden für die jeweiligen Ausschüsse erstellt.

5. Finanzanträge

Es gab keine Finanzanträge.

6. Bericht AStA

- Landesweites Semesterticket: Es wurde über den Stand der Verhandlungen für das landesweite Semesterticket berichtet.

- TMS: Die TMS kann als Gewerbe angemeldet werden. Alle für die Anmeldung notwendigen Schritte sind erledigt worden.

- AStA-Helferfest: Das Helferfest fand am 26.6. statt.

- Dies Academicus: Der Dies Academicus findet am Freitag statt. Die VS hat wieder einen Stand und es werden noch Helfer dafür gesucht.

- Skriptenbüro: Das Skriptenbüro kann zum kommenden Wintersemester eröffnet werden.

- Studiengebühren: Es fand eine Telefonkonferenz bezüglich Studiengebühren statt.

- Abschied Marion Müller: Da Marion Müller für mehrere Monate nach England geht, verlässt sie die VS.

Marion Müller war in der letzten Legislatur stellvertretende StuPa-Präsidentin und AStA-Mitglied. Ein großes Dankeschön an Marion Müller für ihre herausragende Arbeit für die VS.

7. Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017

In der letzten StuPa-Sitzung wurde die Finanzordnung geändert. Das Wirtschaftsjahr wurde an das Kalenderjahr angepasst. Das aktuelle Wirtschaftsjahr geht daher dieses Jahr von 01.04.17 – 31.12.17.

Danach geht das Wirtschaftsjahr immer von 01.01. – 31.12. des jeweiligen Jahres.

Der Haushalt 2017 wurde im AStA vorgestellt und einstimmig befürwortet.

Der Haushalt 2017 inklusive Anhang wurde den StuPa-Mitgliedern vorgestellt.

Der Haushalt 2017 wurde mit einer Enthaltung genehmigt.

Beschluss zu Haushalt 2017:
(18 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 1 Enthaltung)

Genehmigt.

Protokoll zur 10. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 05.07.2017



Besprechungspunkte

8. Software Skriptenbüro

Es wird ein Update für Typo3 geben. Die Skriptenbüro-Software läuft über Typo3. Diese müsste ebenfalls aktualisiert werden. Das Update dafür kostet 17.000€. Die Universität möchte das Update nicht bezahlen. Bis in einem Monat muss entschieden sein, ob die Skriptenbüro-Software aktualisiert werden soll oder ob eine neue Software angeschafft werden soll.

Allgemein wird eine Software meist jährlich neu gekauft. Es wird daher angefragt, was eine Software pro Jahr kosten darf.

Mit der Software muss der Verkaufsprozess abgewickelt sowie die Lagerbestände vermerkt werden können. Es wurde angemerkt, dass das Skriptenbüro für die Universität geführt wird, daher sollte die Universität die Software oder die Aktualisierung bezahlen. Problematisch ist aber, dass die Universität bisher nichts für die Software bezahlen musste, außer der einmaligen Anschaffung.

Des Weiteren wurde angemerkt, dass das Skriptenbüro über das AS4 – Career Center läuft und das AS4 – Career Center kein so hohes Budget hat.

Mit den Einnahmen des Skriptenbüros können 25% der Druckkosten für die Skripte gedeckt werden. Die anderen 75% der Druckkosten für die Skripte werden über die studentischen QSM finanziert.

Außerdem wurde angemerkt, dass die VS der Universität eine Dienstleistung mit dem Skriptenbüro anbietet und daher die Universität die Software bezahlen soll und das Budget für das Career Center erhöht werden sollte. Dem wurde entgegnet, dass die VS für das Skriptenbüro über das AS4 in der Universitäts-Druckerei drucken darf und daher die Skripte für 50 Cent bzw. 1 oder 2 € anstelle von 5, 10 oder mehr € drucken und verkaufen kann. Dürfte die VS nicht über die Universitätsdruckerei drucken, gäbe es kein Skriptenbüro.

Wenn es nun kein Update oder eine neue Software für das Skriptenbüro gibt, kann nur noch analog verkauft werden und das ist mit derzeit 248 verschiedenen Skripten nicht möglich.

Es wurde angemerkt, dass eine Software über ein Jahr besser ist, als eine mehrjährige Software, da die Software dann immer aktuell ist und nicht wie im aktuellen Fall auf einmal Ausgaben in Höhe von 17.000€ anfallen.

Es bietet sich Software-Leasing in Form eines Software-Abonnements an. Dies kann jederzeit wieder gekündigt werden.

Es wurde vereinbart, dass Roland Hufmann sich um eine Software kümmert und das anschließend per Umlaufverfahren abgestimmt wird.

9. LHG-Novelle

Es gab zu Beginn eine Präsentation mit Beschlussvorlage über die LHG-Novelle von Sarah Graf.

Laut der Verfassungsrichtlinie über Freiheit der Forschung und Lehre von 1973 müssen die Professoren_innen die Mehrheit im Senat haben.

Es wurde nachgefragt, ob es bereits Tendenzen gibt, wie die Senatsbesetzung künftig aussehen soll? Es gibt keine eindeutige Tendenz, die verschiedene Gruppen haben verschiedene Präferenzen. Das Rektorat soll im Senat bleiben. Für die Studierenden wäre es wichtig, ihr Stimmgewicht beizubehalten.

Eine Viertelparität scheint von vielen StuPa-Mitgliedern als unrealistisch.

Es wurde folgender Änderungsantrag gestellt: Der erste Satz der Beschlussvorlage soll gestrichen werden. Dieser Antrag wurde mit 13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt. Ein Mitglied war während der Abstimmung nicht anwesend.

Es wurde beantragt über die aktuelle Version inklusive dem eben abgestimmten Änderungsantrag abzustimmen. Die aktuell formulierte Version wurde mit 16 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Abstimmung über die Beschlussvorlage zur LHG-Novelle:
(16 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 3 Enthaltungen)

Genehmigt.

Protokoll zur 10. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 05.07.2017



Besprechungspunkte

Es wurde ein Meinungsbild von den StuPa-Mitgliedern eingeholt.

- Das Rektorat und das Dekanat würden es sicher nicht gut finden, wenn sie nicht mehr stimmberechtigt sind.
- Es kann auch sein, dass nach der Gesetzesänderung im Gesetz lediglich drinsteht, dass die Professoren_innen die Mehrheit haben müssen und dass jede Universität die restliche Stimmenverteilung individuell entscheiden kann.

Es wurde ein Meinungsbild über mögliche Stimmenverteilungen im Senat von den StuPa-Mitgliedern und den Gästen eingeholt. 0 Personen waren für einen großen Senat, 0 Personen waren für einen Senat ohne Dekane, 20 Personen waren für einen Senat ohne Dekane und dem Rektorat und 7 Personen waren dafür, dass nur die Rektorwahl-Kriterien geändert werden sollten. 5 Personen haben sich enthalten.

Es wurde die Öffentlichkeit in Sitzungen angesprochen. Die meisten Gremien tagen nicht öffentlich. Es soll gefordert werden, dass alle Gremien (außer in Personalangelegenheiten) öffentlich tagen sollten.

Es wurde angemerkt, dass dadurch der Informationsfluss gehemmt werden könnte.

Es wurde beantragt, darüber abzustimmen ob die Gremien künftig öffentlich tagen sollten. Es wurde mit 6 Enthaltungen genehmigt, dass gefordert werden soll, dass die Gremien (außer in Personalangelegenheiten) künftig öffentlich tagen sollten.

Beschluss zu Forderung von öffentlichen Gremiensitzungen:
(13 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 6 Enthaltungen)

Genehmigt.

Bezüglich des hochschulpolitischen Mandats soll eventuell künftig klarer vorgeschrieben werden, zu was sich die Studierendenvertreter_innen äußern dürfen und zu was sie sich nicht äußern dürfen. Aktuell können die Studierendenvertreter_innen sich zu vielem äußern. Es soll daher gefordert werden, dass das Mandat nicht eingegrenzt werden soll. Es wurde beantragt abzustimmen, wer gegen die Abschaffung des hochschulpolitischen Mandats ist. Es wurde mit einer Enthaltung abgestimmt, dass das hochschulpolitische Mandat nicht abgeschafft werden sollte.

Beschluss zur Erhaltung des hochschulpolitischen Mandats:
(18 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 1 Enthaltung)

Genehmigt.

Bezüglich der Promovierenden wurden folgende Überlegungen angestellt: Die Promovierenden könnten eine eigene Statusgruppe sein. Gegenwärtig werden sie entweder zu den Studierenden oder dem akademischen Mittelbau, wenn sie ein Einstellungsverhältnis haben, zugeordnet.

Es wurde abgestimmt, ob die Promovierenden dazu selbst Stellung beziehen sollten. Es wurde mit einer Enthaltung abgestimmt, dass die Promovierenden selbst entscheiden können sollten, zu wem sie gehören möchten.

Beschluss zur Abgabe der Entscheidungsfrage an die Promovierenden bezüglich ihrer Statusgruppe: (18 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 1 Enthaltung)

Genehmigt.

Protokoll zur 10. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 05.07.2017



Besprechungspunkte

Zu dem Verbandsklagerecht wurde angemerkt, dass die VS nur von dem Verbandsklagerecht Gebrauch machen sollte, wenn es sich um Grundsatzentscheidungen handelt. Es wurde die Abstimmung beantragt, ob für oder gegen das Verbandsklagerecht gestimmt werden soll. Es wurde mit einer Enthaltung für das Verbandsklagerecht gestimmt.

Beschluss zur Erlangung des Verbandsklagerecht:
(18 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 1 Enthaltung)

Genehmigt.

In Bezug auf die Hochschulräte ist es eventuell sinnvoller ein Positionspapier anzufertigen. Die Position ist zu wenig ausformuliert, die Universität ist kein typisches Unternehmen und das Land vergibt nur eine begrenzte Anzahl von Mitteln. Es ist problematisch, dass der Verwaltungsbereich immer mehr aufgebläht wird und für die Mitteleintreibung für Forschung und Lehre immer seitenweise Formulare ausgefüllt werden müssen. Es müssen auch immer mehr Auflagen erfüllt werden. Die Außenwirkung der Universität ist sehr wichtig. Außerdem stellt sich die Frage: Bildet die Universität Leute aus für die Unternehmen oder für wissenschaftliches Arbeiten. In das Positionspapier sollte aufgenommen werden, dass Dauerstellen für Daueraufgaben sein sollen.

10. Feedback Gremienwahlen

Die Wahlergebnisse sind online. Die Wahlbeteiligung betrug ca. 17%. Letztes Jahr war die Wahlbeteiligung besser. Es ist sehr schade, dass die Wahlbeteiligung wieder gesunken ist, da dieses Jahr viel in Bezug auf Wahlwerbung gemacht wurde.

Es ist anzumerken, dass es Plakate mit falschen Informationen auf dem Campus gab. Dies ist sehr peinlich. Des Weiteren gab es unsachliche Plakate. Es ist schade, dass sich manche Gruppen nur zum Wahlkampf engagieren und nicht unter dem Semester.

Die Facebook-Veranstaltung hätte früher online gehen müssen.

Die Professoren_innen sollten nicht für bestimmte Listen Wahlwerbung machen, sondern nur allgemeine Wahlwerbung. Wahlwerbung in den Vorlesungen sollte weiterhin möglich sein.

Die Stände bei der Mensa müssen angemeldet werden und es sollte auf Fairness und Kulanz geachtet werden. Es ist nicht in Ordnung Häuser zu bekleben.

Ab 2019 soll es eventuell Online-Wahlen geben.

Ein Dankeschön an alle Gruppen. Die Zusammenarbeit war im Allgemeinen gut.

11. Umfrage zum landesweiten Semesterticket

Markus Reisle hat zu Beginn die Umfrage vorgestellt.

Es wurde angemerkt, dass wenn die Fragen offen formuliert sind, es wesentlich mehr Aufwand zum Auswerten ist. Allerdings erhält man auch mehr Informationen, als wenn man die Antworten vorgibt.

Es wurde nachgefragt, was man mit der Umfrage bezwecken möchte. Es soll herausgefunden werden, wer von diesem Modell profitiert.

Die offenen Fragen werden zu Ankreuzfragen geändert.

Protokoll zur 10. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 05.07.2017



Besprechungspunkte

12. Wahl zum Stellvertreter_in des Senatsbeisitzs

Am 25. September findet die Senatssitzung statt, für die ein_e Stellvertreter_in für den Senatsbeisitz gewählt werden soll. Es wird in dieser Senatssitzung über den SEP beraten.

Vorgeschlagen werden Nora Kretzschmar, Matthias Zubler und Magdalena Eller.

Jedes StuPa-Mitglied hat bei dieser Wahl eine Stimme. Es wurden 19 Stimmen abgegeben.

Nora Kretzschmar erhält 5 Stimmen, Matthias Zubler 11 Stimmen und Magdalena Eller 2 Stimmen. Es gibt eine Enthaltung. Matthias Zubler ist nun Stellvertreter des Senatsbeisitzes.

13. Wahl zum studentischen Vertreter_innen für die Vertreterversammlung des Studierendenwerks

Als studentische Vertreter_innen für die Vertreterversammlung des Studierendenwerks wurden Marion Götz, Tobias Burk, Thomas Genfeld, Jan Burkhardt, Janina Lenz und Hannes Kremser vorgeschlagen.

Jedes StuPa-Mitglied hat bei dieser Wahl 3 Stimmen. Es wurden 57 Stimmen abgegeben.

Marion Götz erhält 9 Stimmen, Tobias Burk 6 Stimmen, Thomas Genfeld 13 Stimmen, Jan Burkhardt 8 Stimmen, Janina Lenz 14 Stimmen und Hannes Kremser 3 Stimmen. Es gab 4 Enthaltungen.

Thomas Genfeld, Janina Lenz und Marion Götz sind als studentische Vertreter_innen und Jan Burkhardt als ihr Stellvertreter gewählt worden.

14. Jahresrückblick des Studierendenparlaments

Die Übergabe an die nächste Legislatur soll gut vorbereitet werden.

Die Orga-Satzung muss im neuen StuPa unbedingt fertiggestellt werden.

Das Mid-term-meeting (Klausurtagung) war sehr produktiv. Es wird dem neuen StuPa empfohlen ebenfalls ein Mid-term-meeting zu machen.

Der Sitzungskalender war sehr gut. Ein 4-Wochenrhythmus ist sinnvoll.

15. Sonstiges

- Ökolandbau-Professur: Das Ökolandbau-Konzept wird vorangetrieben. Die Ministerin hat den Brief beantwortet.

- WG-hilft: Das WG-hilft-Projekt ist für Erstis die zum Semesterstart noch keinen Wohnraum gefunden haben.

- Welcome-Home-TMS: Es werden wieder Helfer für die Welcome-Home-TMS gesucht.

- StuPa-Übergabe: Es soll jede_r seine_ihre Zusammenfassung von seinem_ihrem Ausschuss oder Arbeitskreis an Nora Kretzschmar schicken.

- StuPa-Hütte: Vom 13.10. – 15.10.17 findet die StuPa-Hütte statt.

- Dankeschön für die Legislatur: Das StuPa-Präsidium bedankt sich für das schöne Jahr und die gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung endet um 22:45Uhr.

Nora Kretzschmar
Vorsitzende des Studierendenparlaments

Flora Ehrle
Protokollantin